

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

Name: _____

Vorname: _____

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)

Termin: 24.09.2018, 14.00 – 16.00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. habil. Thomas Hering (40500)
 Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner (40501)

	40500	40501	Gesamt
Maximale Punktzahl	50	50	100
Mindestens zu erreichende Punktzahl			50
Erreichte Punktzahl			

Note: _____

Datum

Univ.-Prof. Dr. habil. Thomas Hering

Datum

Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

Name: _____

Vorname: _____

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)

Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Termin: 24.09.2018, 14.00 – 16.00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. habil. Thomas Hering

Aufgabe	1	2	3	4	5	Gesamt
Maximale Punktzahl	7	12	10	10	11	50
Erreichte Punktzahl						

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Hinweise zur Bearbeitung der Klausur!

1. Die Klausur besteht inklusive Deckblatt aus 11 Seiten mit insgesamt 5 Aufgaben. Prüfen Sie bitte vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars!
2. Bitte tragen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf dem Deckblatt ein!
3. Es sind maximal 50 Punkte zu erreichen.
4. Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.
5. Die Klausur muß komplett abgegeben werden.
6. Auf den Lösungsbögen ist die Matrikelnummer einzutragen.
7. Bitte beachten Sie, daß Sie zur Aufgabenlösung lediglich die den jeweiligen Aufgaben zugehörigen Lösungsbögen benutzen. Bei Bedarf können Sie auch die Rückseite des entsprechenden Lösungsbogens benutzen.
8. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
 - Casio fx86 oder Casio fx87,
 - Texas Instruments TI 30 X II,
 - Sharp EL 531.

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.

Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. **Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.**

Wir wünschen Ihnen bei der Bearbeitung der Klausur viel Erfolg!

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Aufgabe 1 (Grundbegriffe):

(7 Punkte)

- a) Wie werden die (Mit-)Eigentümer einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) und Partnerschaftsgesellschaft (PartG) bezeichnet? (0,5 Punkte)
1. Gesellschafter, 2. Inhaber, 3. Komplementäre, 4. Kommanditaktionäre, 5. Aktionäre.
- b) Welche Koordinationsformen lassen sich hinsichtlich des Casson-Unternehmers unterscheiden? (1 Punkt)
- c) Erläutern Sie die auf einem vollkommenen Markt geltende Homogenitätsprämisse! (1,5 Punkte)
- d) Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Konsum- und Zeitpräferenz auf einem vollkommenen Kapitalmarkt? Beschreiben Sie kurz die Fisher-Separation! (3 Punkte)
- e) Was sagt der interne Zinsfuß ökonomisch aus? (1 Punkt)

Lösung Aufgabe 1

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Aufgabe 2 (Minimalkostenkombination):**(12 Punkte)**

Gegeben sei die folgende substitutionale Produktionsfunktion: $M = f(r_1, r_2)$.

- a) Was versteht man unter der Grenzrate der Substitution des Faktors 2 durch den Faktor 1 ($GRS_{2,1}$)? (2 Punkte)
- b) Leiten Sie die Grenzrate der Substitution ($GRS_{2,1}$) aus dem totalen Differential her! (3,5 Punkte)
- c) Die Einsatzfaktoren mögen zum Preis von q_1 bzw. q_2 pro Einheit am Markt erhältlich sein. Formulieren Sie die Lagrange-Funktion zur Ermittlung der kostenminimalen Faktoreinsatzmengenkombination für die Produktion der gegebenen Ausbringungsmenge $\bar{M} = f(r_1, r_2)$! (2 Punkte)
- d) Leiten Sie durch Differentiation der Lagrange-Funktion her, welche Beziehung zwischen den Faktorpreisen und der Grenzrate der Substitution ($GRS_{2,1}$) im Kostenminimum gelten muß! (4,5 Punkte)

Lösung Aufgabe 2

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Lösung Aufgabe 2

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Aufgabe 3 (Gutenberg-Produktionsfunktion):**(10 Punkte)**

Ein Unternehmen verfügt über ein Aggregat mit folgender Stückkostenfunktion $k(x)$ in Abhängigkeit von der Fertigungsintensität x und folgenden Zulässigkeitsbereichen für Intensität und Einsatzzeit t :

$$k(x) = 0,5x^2 - 25x + 500, \quad 0 \leq x \leq 100, \quad 0 \leq t \leq 16.$$

Für den Zusammenhang zwischen Intensität, Einsatzzeit und Ausbringungsmenge M gilt:

$$M = x \cdot t.$$

- Ermitteln Sie die stückkostenminimale Intensität x_{opt} ! Wie hoch sind die minimalen Stückkosten $k_{\text{min}}(x_{\text{opt}})$? (1,5 Punkte)
- Bestimmen Sie das Intervall von Ausbringungsmengen M , welches sich im Rahmen einer zeitlichen Anpassung ergibt, sowie die zugehörige Gesamtkostenfunktion $K_T(M)$! (2,5 Punkte)
- Bestimmen Sie das Intervall von Ausbringungsmengen M , welches sich im Rahmen einer intensitätsmäßigen Anpassung ergibt, sowie die zugehörige Gesamtkostenfunktion $K_T(M)$! (4 Punkte)
- Geben Sie an, mit welcher Kombination von Intensität und Einsatzzeit die Ausbringungsmenge $M = 300$ kostenminimal hergestellt werden kann! (2 Punkte)

Lösung Aufgabe 3

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Lösung Aufgabe 3

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Aufgabe 4 (Preispolitik im Monopol):**(10 Punkte)**

Ihnen werden folgende Daten eines monopolistischen Anbieters gegeben:

$$\text{Preisabsatzfunktion: } p(x) = a - b \cdot x = 200 - 4 \cdot x,$$

$$\text{Kostenfunktion: } K(x) = K_f + k_v \cdot x = 400 + 40 \cdot x.$$

- a) Bestimmen Sie die gewinnmaximale Menge x^* (Cournot-Menge) und den gewinnmaximalen Preis p^* (Cournot-Preis) für das gegebene Zahlenbeispiel! (4 Punkte)
- b) Berechnen Sie die Preiselastizität der Nachfrage im Gewinnmaximum des gegebenen Zahlenbeispiels! (4 Punkte)
- c) Berechnen Sie die Preiselastizität der Nachfrage im Umsatzmaximum des gegebenen Zahlenbeispiels! (2 Punkte)

Lösung Aufgabe 4

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Lösung Aufgabe 4

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Aufgabe 5 (Bilanzanalyse):**(11 Punkte)**

- a) Was ist unter einer Bilanzanalyse zu verstehen, und worauf zielt sie ab? (2 Punkte)
- b) Beschreiben Sie, was die goldene Finanzierungsregel verlangt! (1,5 Punkt)
- c) Erläutern Sie, wie die goldene Bilanzregel die Forderung der Fristenkongruenz auf die Bilanz überträgt! (1,5 Punkte)
- d) Wie lautet die Formel zur Bestimmung der Liquidität ersten Grades? Würdigen Sie den Aussagegehalt statischer Liquiditätsgrade kritisch! (3 Punkte)
- e) Wie lautet die Formel zur Berechnung der Eigenkapitalquote? Würdigen Sie den Aussagegehalt der Kennzahlen zur Kapitalstrukturanalyse kritisch! (3 Punkte)

Lösung Aufgabe 5

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

Lösung Aufgabe 5

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur:

„Einführung in die Wirtschaftswissenschaft“ (Modul 31001)

Termin:

24.09.2018, 14.00 – 16.00 Uhr

Teilgebiet:

„Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (Kurs 40501)

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

Hinweise zur Bearbeitung

1. Bitte lesen Sie diese Hinweise vollständig und aufmerksam durch, bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen.
2. Der Aufgabenteil besteht aus **10** Aufgaben. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie einen vollständigen **Aufgabenteil** mit **14** Seiten erhalten haben.
3. **Die Lösungen sind auf dem farbigen Lösungsbogen einzutragen, den Sie an Ihrem Platz vorfinden.**
4. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Klausuraufgaben beginnen, tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf den beiden Seiten des Lösungsbogens ein und unterschreiben Sie den Lösungsbogen in dem vorgesehenen Feld.

5. **Hinweise:**

**Bei diesem Klausurteil wird nur der Lösungsbogen bewertet.
Markierungen im Aufgabenteil werden in keinem Fall bewertet.**

Beginnen Sie rechtzeitig mit dem Eintragen Ihrer Lösungen.

Beachten Sie bitte auch die auf dem Lösungsbogen angegebenen Richtlinien zur richtigen Markierungsweise.

6. Bei jeder Aufgabe ist die maximal erreichbare Anzahl der Punkte angegeben. **Sie können in dieser Teilklausur maximal 50 Punkte erreichen.** Das Ergebnis dieser Teilklausur wird mit Ihrem Ergebnis der Teilklausur „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ addiert.
7. Der Klausurteil zum Kurs 40501 umfasst ausschließlich **Multiple-Choice-Aufgaben**. Alle Aufgaben entsprechen dem Aufgabentyp „**1 aus n**“, d.h. es ist jeweils **genau eine der vorgegebenen Antworten richtig**.
8. Jede Aufgabe (bzw. Teilaufgabe), bei der ausschließlich die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen markiert wurde, wird mit der vollen Punktzahl bewertet. In allen anderen Fällen wird die Aufgabe (bzw. Teilaufgabe) mit null Punkten bewertet.
9. **Aufgaben, bei denen keine Antwort markiert wurde, werden immer mit null Punkten bewertet.**
10. **Ergänzende Kommentare zu den Lösungen sind nicht zulässig und werden in keinem Fall bewertet.**
11. **Als Hilfsmittel sind ausschließlich Schreibutensilien und von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft zugelassene Taschenrechner erlaubt. Dies sind Taschenrechner der folgenden Modellreihen: Casio fx86 oder fx87, Texas Instruments TI 30 X II und Sharp EL 531. Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet.** Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Modulklausur:
„Einführung in die Wirtschaftswissenschaft“ (Modul 31001)

Termin: 24.09.2018, 14.00 – 16.00 Uhr

Teilgebiet:
„Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (Kurs 40501)

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

Aufgabenteil

Markierungen im Aufgabenteil werden in keinem Fall bewertet.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen **unbedingt** in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 1		5 Punkte
<p>Durch Preiskontrollen kann der Staat als Außenstehender das Gleichgewicht auf dem Markt für ein Gut beeinflussen.</p> <p>Welche der folgenden Aussagen über solche staatlichen Preiskontrollen sind korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>		
A	Ein staatlich festgelegter Mindestpreis ist wirksam, wenn der Gleichgewichtspreis ohne staatlichen Eingriff über diesem Preis liegt.	
B	Ein staatlich festgelegter Mindestpreis kann zu einer Überschussnachfrage führen.	
C	Ein staatlich festgelegter Höchstpreis kann zu einer Überschussnachfrage führen.	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 2		4 Punkte
<p>Märkte werden in der Volkswirtschaftslehre häufig anhand der Anzahl der auf ihnen vertretenen Anbieter und Nachfrager klassifiziert.</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>		
A	Bei der Marktform des Angebotsoligopols stehen wenige Anbieter vielen Nachfragern gegenüber.	
B	Bei der Marktform des beschränkten Angebotsmonopols stehen wenige Anbieter einem Nachfrager gegenüber.	
C	Bei der Marktform des Monopsons steht ein Anbieter vielen Nachfragern gegenüber.	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 3	5 Punkte
<p>Die Cobb-Douglas Produktionsfunktion kann vereinfacht wie folgt dargestellt werden:</p> $x = A \cdot v_1^a \cdot v_2^b$ <p>Dabei steht x für die Produktionsmenge, v_1 für den Produktionsfaktor Arbeit und v_2 für den Produktionsfaktor Kapital. a und b geben die partiellen Produktionselastizitäten an und A ist ein Niveauparameter.</p> <p>Für A, a und b gilt:</p> $A = 9/3,$ $a = 4/5 \text{ und}$ $b = 1/3$ <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>	
A	<p>Die Kreuzableitung der Cobb-Douglas-Produktionsfunktion nach v_1 und v_2 lautet:</p> $\frac{\partial^2 x}{\partial v_1 \partial v_2} = v_1^{-\frac{1}{5}} \cdot v_2^{-\frac{2}{3}}$
B	<p>Das Grenzprodukt des Kapitals lautet:</p> $\frac{\partial x}{\partial v_2} = v_1^{\frac{4}{5}} \cdot v_2^{-\frac{1}{3}}$
C	<p>Die obige Cobb-Douglas-Produktionsfunktion weist konstante Skalenerträge auf.</p>
D	<p>Keine der Aussagen A bis C ist richtig.</p>

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 4		7 Punkte
<p>Die Preisabsatzfunktion eines Monopolisten lautet:</p> $p(x) = 125 - \frac{3}{4}x$ <p>Dabei bezeichnet x die Produktionsmenge und p den Preis des Produktes. Die Produktionskosten des Monopolisten können gemäß folgender Kostenfunktion ausgedrückt werden:</p> $K(x) = 2 \cdot x^2 + 15 \cdot x + 10$ <p>Ferner soll gelten, dass $x \geq 0$ und $p \geq 0$ sind.</p>		
a) Berechnen Sie den Preis p , zu dem der Monopolist anbieten wird.		5 Punkte
Markieren Sie das richtige Ergebnis auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)		
A	$p = 20$	
B	$p = 92$	
C	$p = 110$	
D	Keines der Ergebnisse A bis C ist richtig.	
Aufgabe 4 wird auf S. 7 fortgesetzt.		

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 4 (fortgesetzt)	
b) Berechnen Sie den maximalen Gewinn π des Monopolisten. 2 Punkte	
Markieren Sie das richtige Ergebnis auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)	
A	$\pi = 1090$
B	$\pi = 1110$
C	$\pi = 1100$
D	Keines der Ergebnisse A bis C ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 5	7 Punkte																				
Gegeben sind die folgenden Angaben aus einer VGR:																					
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Produktions- und Importabgaben an den Staat</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1000</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Produktionswert</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">5000</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gütersubventionen</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">750</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Konsumausgaben des Staates</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">500</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Arbeitnehmerentgelt</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1050</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">300</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Subventionen vom Staat</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">800</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Abschreibungen</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">700</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Vorleistungen (einschließlich FISIM)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1050</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Gütersteuern</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">400</td> </tr> </table>	Produktions- und Importabgaben an den Staat	1000	Produktionswert	5000	Gütersubventionen	750	Konsumausgaben des Staates	500	Arbeitnehmerentgelt	1050	Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt	300	Subventionen vom Staat	800	Abschreibungen	700	Vorleistungen (einschließlich FISIM)	1050	Gütersteuern	400	
Produktions- und Importabgaben an den Staat	1000																				
Produktionswert	5000																				
Gütersubventionen	750																				
Konsumausgaben des Staates	500																				
Arbeitnehmerentgelt	1050																				
Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt	300																				
Subventionen vom Staat	800																				
Abschreibungen	700																				
Vorleistungen (einschließlich FISIM)	1050																				
Gütersteuern	400																				
<p>a) Berechnen Sie das Bruttonationaleinkommen. 4 Punkte</p> <p>Markieren Sie das richtige Ergebnis auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>																					
A	2800																				
B	4300																				
C	3600																				
D	Keine der Lösungen A bis C ist richtig.																				
Aufgabe 5 wird auf S. 9 fortgesetzt.																					

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 5 (fortgesetzt)	
b) Berechnen Sie das Nettonationaleinkommen. 3 Punkte	
Markieren Sie das richtige Ergebnis auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)	
A	2400
B	1400
C	3200
D	Keine der Lösungen A bis C ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 6		4 Punkte
<p>Prozesspolitik umfasst die Summe aller wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die bei gegebenen Rahmenbedingungen der jeweiligen Wirtschaftsordnung den Wirtschaftsprozess beeinflussen.</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>		
A	Fiskalpolitik bezeichnet den Einsatz privater Ausgaben und Einnahmen zur Verwirklichung gesamtwirtschaftlicher Ziele, insbesondere zur Behebung eines gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichts.	
B	Einkommenspolitik bezeichnet den staatlichen Versuch der Preisniveaustabilisierung mittels direkter Beeinflussung der Einkommensgestaltung.	
C	Geldpolitik beinhaltet alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Regelung der Geldversorgung, ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Ziele.	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

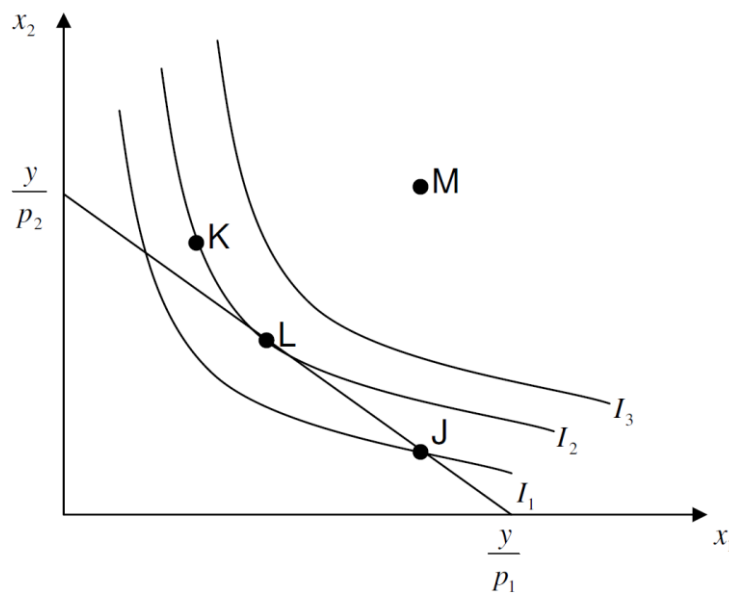
Aufgabe 7	5 Punkte
<p>Betrachtet wird ein Zeitraum, der sich über zwei Perioden $t = 1$ und $t = 2$ erstreckt. Ein Haushalt erzielt in beiden Perioden Einkommen (y_1 und y_2), das ihm zu Konsumzwecken zur Verfügung steht (c_1 und c_2). Er kann außerdem in der ersten Periode zu einem Zinssatz i einen Teil von y_1 als Ersparnis anlegen oder Kredite aufnehmen, die er aus seinem Einkommen y_2 zurückzahlen muss.</p> <p>Welche der Aussagen über die Konsummöglichkeiten des Haushaltes sind korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>	
A	Wenn der Haushalt in der ersten Periode $c_1 > y_1$ konsumiert, kann er in der zweiten Periode maximal $c_2 = (1 + i) \cdot (y_1 - c_1)$ konsumieren.
B	Der größtmögliche Konsum in der zweiten Periode beträgt: $c_2^{max} = y_2 + \frac{y_1}{(1 + i)}$
C	Der größtmögliche Konsum in der ersten Periode beträgt: $c_1^{max} = y_1 + \frac{y_2}{(1 + i)}$
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 8

4 Punkte

Die Abbildung zeigt mehrere Güterbündel (J, K, L, M) in einem Zwei-Güter-Diagramm. Durch die gegebene Budgetgerade wird die Budgetbeschränkung eines Haushalts repräsentiert ($y = x_1 \cdot p_1 + x_2 \cdot p_2$). Dabei ist y das Einkommen des Haushalts, x_1 bzw. x_2 sind die von Gut 1 bzw. Gut 2 konsumierten Mengen, und p_1 bzw. p_2 sind die Preise für eine Einheit von Gut 1 bzw. Gut 2. Weiterhin bilden die Indifferenzkurven I_1, I_2 und I_3 die Präferenzen des Haushaltes bezüglich Gut 1 und Gut 2 ab. Die Präferenzen des Haushaltes sind vollständig und transitiv. Zudem gilt für beide Güter die Annahme der Nichtsättigung.



Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)

A	Der Haushalt ist indifferent zwischen den Güterbündeln J und L .
B	Wenn der Haushalt das Güterbündel J konsumiert, verwendet er sein gesamtes Budget.
C	Der Haushalt präferiert das Güterbündel K gegenüber dem Güterbündel L .
D	Keine der Lösungen A bis C ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 9		5 Punkte
<p>In einer Volkswirtschaft sind folgende Werte für den autonomen Konsum (C^a), die Konsumneigung (c), die Staatsausgaben (\bar{G}), die Steuerzahlungen (\bar{T}) und die Investitionen (\bar{I}) bekannt:</p> $C^a = 500$ $c = 0.2$ $\bar{G} = 100$ $\bar{T} = 20$ $\bar{I} = 400$ <p>Berechnen Sie die Höhe des Einkommens (Y), das bei Vollbeschäftigung erreicht wird.</p> <p>Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>		
A	$Y = 1245$	
B	$Y = 996$	
C	$Y = 830$	
D	Keines der Ergebnisse A bis C ist richtig.	

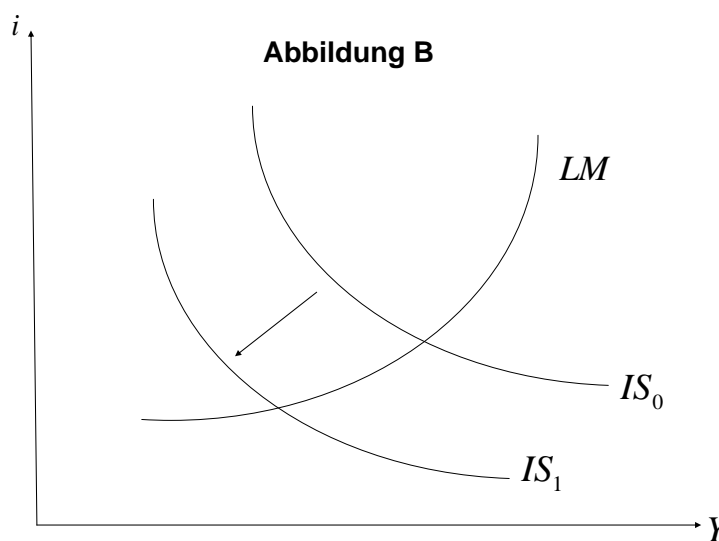
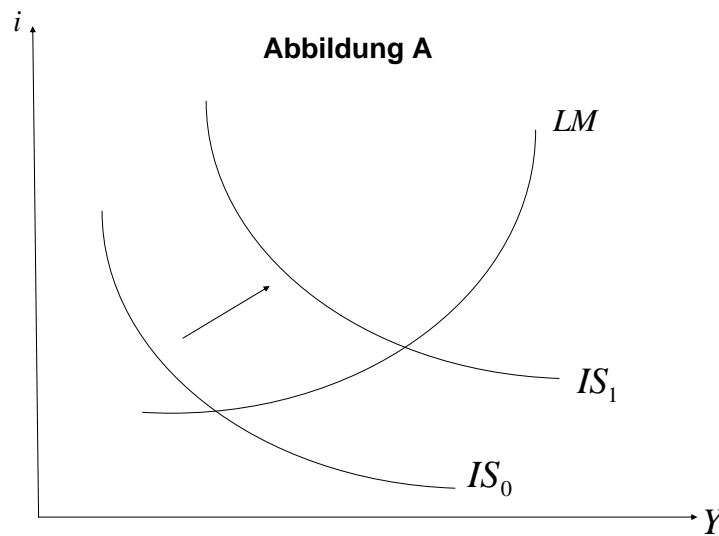
Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 10

4 Punkte

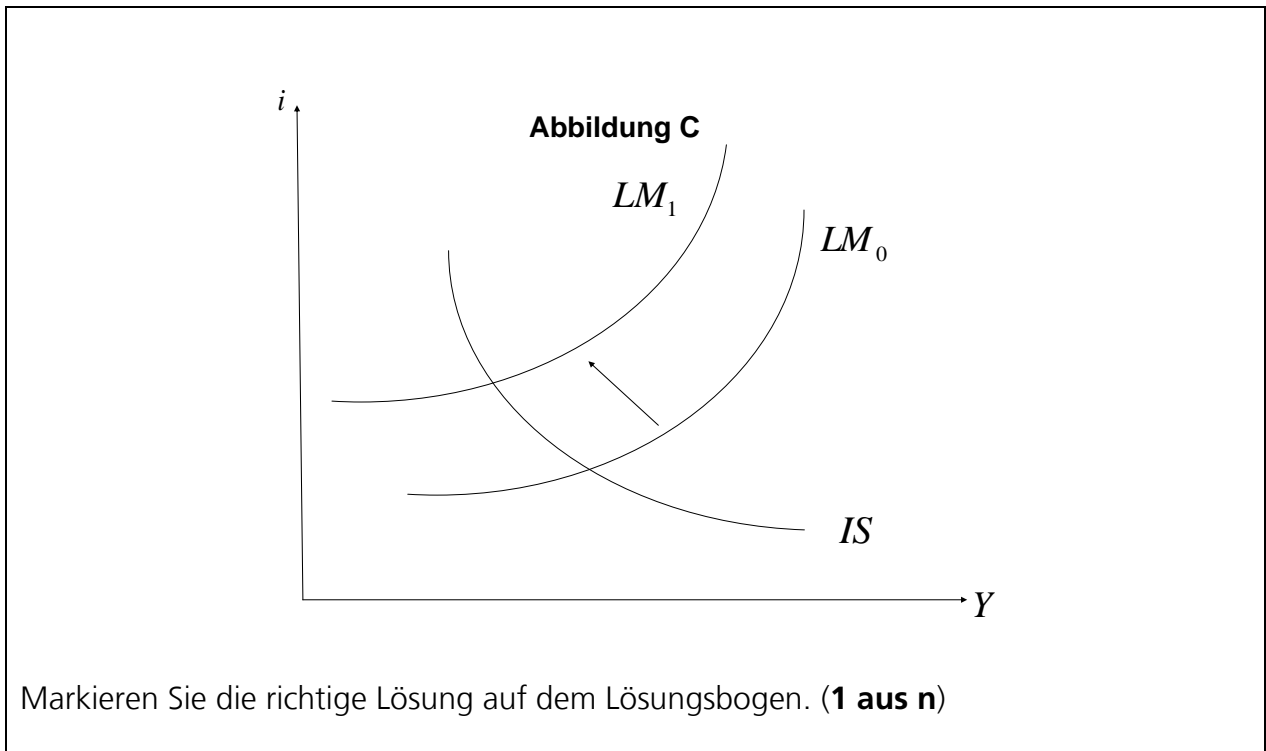
Betrachtet wird das IS-LM Modell.

In welcher der folgenden Abbildungen ist ceteris paribus eine Erhöhung der Geldmenge dargestellt?



Aufgabe 10 wird auf S. 16 fortgesetzt.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.



Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)

A	In Abbildung A.
B	In Abbildung B.
C	In Abbildung C.
D	Keine der Lösungen A bis C ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.